Zwischen Sprachkontakt und sprachlicher Segregation

Ethnizität, kulturelle Harmonisierung
und Kulturkonflikte in Aserbaidschan

Wolfgang Schulze – ATS-LMU
26. Januar 2009
Folien: http://www.lrz-muenchen.de/~wschulze/azerb.pdf

Gliederung

- 1. Sprache, Kultur, Kontakt
- 2. Aserbaidschan: Einige Realien
- 3. Sprachkontakt in Aserbaidschan
- 4. Schrift und Schriftkontakt
- 5. Assimilation und Segregation
- 6. Ausblick

Kapitel 1

Sprache, Kultur, Kontakt

Sprache, Kultur, Kontakt

Voraussetzung für die Beschreibung von Sprachkontakt und Kulturkontakt:

→ Definitionen:

Sprache?

Kultur?

Kontakt?

Sprache

- **Sprache** (individuiert):
- Ein in seinen Symbolisierungsverfahren
  - gelerntes, daher vergesellschaftetes (kollektives), tradiertes
  - und als Wissen gespeichertes,
  - artikulatorisches Ausdrucksystem kognitiver Zustände (Wahrnehmung *in* Erfahrung),
  - dessen Wirksamkeit als Kommunikation *konstruiert* wird.

Kultur

Gelerntes, vergesellschaftetes und tradiertes Wissenssystem (*habitus*) um die konventionalisierte **symbolische Funktion** von in der gesellschaftlichen Struktur *stereotypen*, *relevanten und signifikanten* **Objekten, Ereignissen, Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Handlungs- und Verhaltensmustern**, wobei das jeweilige kulturelle Wissenssystem auch Abgrenzungsfunktion gegenüber anderen kulturellen Wissenssystemen und damit Identifikationsfunktionen hat.

Sprache und Kultur

- Als im Kollektiv verankertes, tradiertes Wissenssystem um den symbolischen Ausdruck (> Kommunikation) kognitiver ‚Zustände' ist Sprache **dann** Teil eines kulturellen Habitus, wenn ihre **Verwendung** durch die o.g. Parameter einer ‚Kultur' bestimmt und gesteuert wird.
  - Ergo: **Nicht Sprache ‚an sich' ist Teil einer Kultur, sondern Sprachverwendung und deren Tradierung**.

Kontakt 1

- Die **Adaption** (**Imitation und Integration**) von nicht dem eigentlich erlernten Habitus zugehörigen (‚fremden') Symbolsystemen oder von deren Teilen:

  a. Signifiant-Adaption: *Das Signifiant eines ‚fremden' symbolischen Zeichen wird als Quasi-Synonym einem im eigenen Habitus fixierten Signifié zur Seite gestellt und als ‚fremde' Alternanz indiziert.*

  b. Signifié-Adaption: *Ein ‚eigenes' Signifiant erfährt eine metaphorische Überdehnung hin zum Signifié eines ‚fremden' symbolischen Zeichens.*

  c. Signifiant/Signifié-Adaption: *Ein ‚fremdes' symbolisches Zeichen wird vollständig in das Wissenssystem eines Individuums intergiert.*

Kontakt 2

- Die Adaption symbolischer Zeichen(systeme) erfolgt graduell:
  - Situationsspezifische Adaption
  - Quasi-Synonymie (Kopplung symbolischer Zeichen(systeme) unter Indizierung (s.o.) im Hinblick auf die jeweilige Gebrauchswertigkeit)
  - Ersatz: Das erlernte symbolische Zeichen(system) wird durch das ‚fremde' Zeichen(system) ersetzt.

Die Nationalisierung von Sprache und Kultur 1

- 1. **Sprache ‚an sich' ist weder ethnisch noch national indiziert.**
- 2. Ein gesellschaftliches Kollektiv **kann** das in einer spezifischen Sprache repräsentierte symbolische Zeichensystem als das Kollektiv indizierend konventionalisieren, wodurch diese **Sprache selbst zu einem symbolischen Zeichen** wird.
- Die sich daraus ergebende Indizierung des *Sprachgebrauchs* **kann** als **Abgrenzungsfunktion** oder als **Solidarisierungsfunktion** konventionalisiert werden.

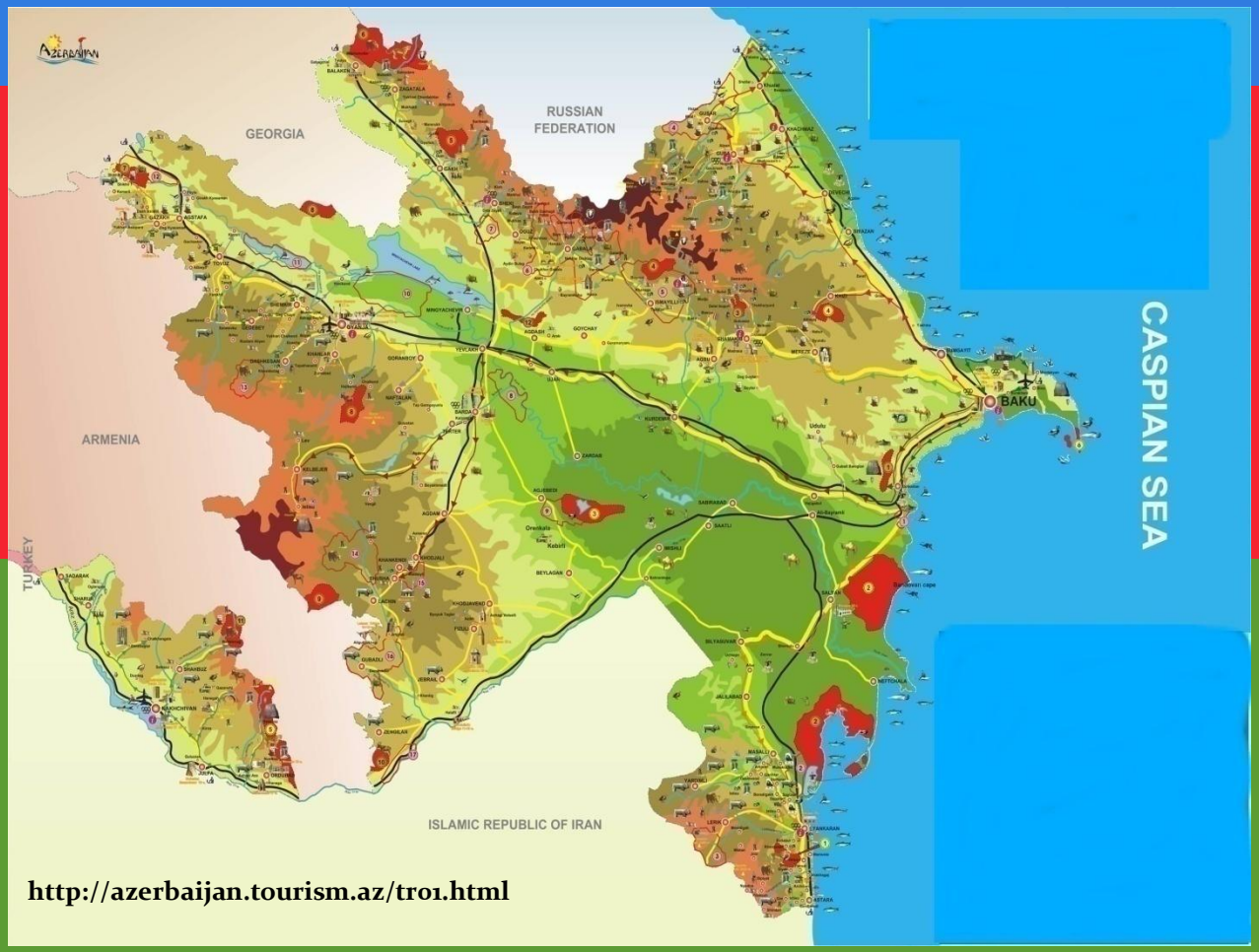
Die Nationalisierung von Sprache und Kultur 2

- a. Kultur (mit Sprache) als *definiens* einer Nation (besonders im deutschsprachigen Traditionsraum seit dem 18. Jh.)
- b. Politischer Machtbereich konstituiert Nation, vgl. Carl Friedrich Wilhelm Jordan (Paulskirche, 2. Juli 1848): "Jeder ist ein Deutscher, der auf dem deutschen Gebiete wohnt … **die Nationalität ist nicht mehr begrenzt durch die Abstammung und die Sprache**, sondern ganz einfach bestimmt durch den politischen Organismus, durch den Staat …"
- Kombination der beiden Aspekte im Begriff ‚Nationalsprache' und ‚Sprachnation' (e.g. Herder, Fichte)
  - Sprache als *definiens* der Subjekte eines politischen Machtgebildes (‚Nationalstaat').

Kapitel 2

Aserbaidschan: Einige Realien

Aserbaidschan – Realien 1



http://azerbaijan.tourism.az/tr01.html

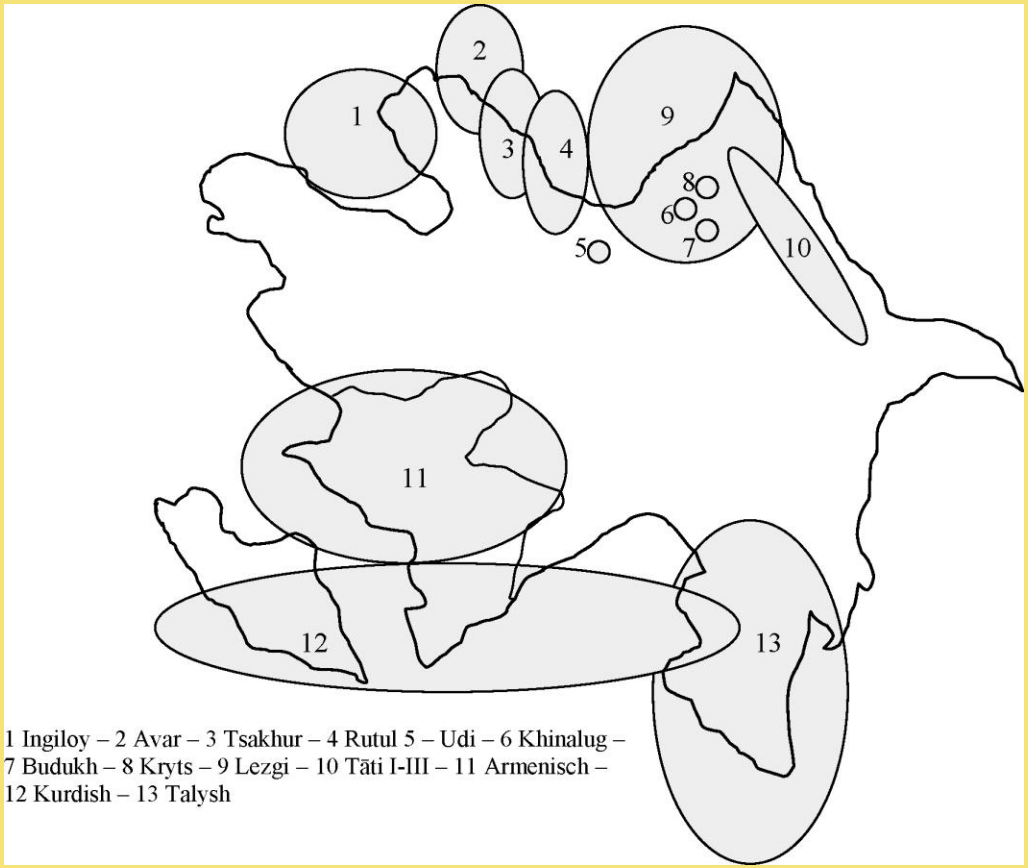
Aserbaidschan - Realien 2

- Republik 28.5.1918-27.4.1920/30.12.1922; ab 18.10.1991
- 86.600 km², davon 5.500 km² Autonome Republik Nachitschewan / 15 % des Staatsgebiets unter armenischer Kontrolle (Berg-Karabach/Artsakh)
- Knapp zehn Millionen Einwohner
- ~ 11 % Angehörige von Minoritäten oder Sprecher von Minoritätensprachen
- **Staatssprache:** Aserbaidschanisch(-Türkisch) [*Azərbaycan dili*] / West-Oghuz
- **Schrift:** Bis 1923/29 Arabisch, 1929-1939 Latein (Yeni Yol), 1940-1991 Kyrillisch, ab 1.8.1991 Latein (Neues Türkisches Alphabet)

Rechtliche Grundlagen

- *Verfassung der Republik Aserbaidschan* (**12. November 1995, § 45**):
- **§ 45:** „Jeder Mensch soll das Recht haben, seine native Sprache zu gebrauchen. Jeder soll das Recht haben in seiner nativen Sprache erzogen und ausgebildet zu werden und kulturell in seiner nativen Sprache aktiv zu sein. Kein Mensch darf des Rechts beraubt werden sein native Sprache zu sprechen.“ (Übers. W.S.)
- **§ 21 [Staatssprache]:** “Das Aserbaidschanische ist die Staatssprache der Republik Aserbaidschan. Die Republik Aserbaidschan stellt die Fortentwicklung der aserbaidschanischen Sprache sicher.” (Übers. W.S.)

Minoritätensprachen in Aserbaidschan



1 Ingiloy – 2 Avar – 3 Tsakhur – 4 Rutul 5 – Udi – 6 Khinalug – 7 Budukh – 8 Kryts – 9 Lezgi – 10 Tāti I-III – 11 Armenisch – 12 Kurdish – 13 Talysh

Liste von Minoritätensprachen in Aserbaidschan

- **Armenisch** *300.000
- **Awar** 44.000
- **Christl. Tātī** *5.000
- **Budukh** 2.000
- **Georgisch** 14.000
- **Judeo-Tātī** 20.000
- **Khinalug** 1.500
- **Kryts** 6.000
- **Kurmanji** 20.000

Lezgi 170.00
Muslim Tātī 25.000
Russisch *475.000
Tatar 30.000
Tolyshī 130.000
Tsakhur 13.000
(Türkei-)Türkisch 18.000
Udi 5.000 (*8.000)
Ukrainisch 32.000

Nota: * = vor 1989 / Armenisch, Christl. Tātī und Vartashen-Udi im aserb. Herrschaftsbereich heute nahezu inexistent. Sprecherzahlen angenähert.

Charakterisierung als 'Minoritätensprache' immer nur über geographisches oder staatsbezogenes Areal möglich!

Staatsname

- ***Azerbaidschan*** etymologisch:
- Mittelpersisch *Āturpātākān*, frühes Neupersisch *Ādharbāyagān*, Persisch *Āzarbāyjān*, Griechisch ʼΑτροπατήνη, Byzantinisches Griechisch ʼΑδραβιγάνων, Armenisch *Atrpatakan*, Syrisch *Adhorbāyghān* < Eigenname **Atropates** (‚beschützt durch Feuer', vgl. noch Yaqut al-Ḥamawi (gest. 1229) in Muᶜjamu l-buldān: "*azar bedeutet Feuer im Pahlavi und baykan bedeutet Beschützer oder Inhaber*")
- **Atropates:** Unter Dareios III Satrap in Medien, von Alexander mit der Verwaltung der Satrapie Medien beauftragt (Strabo, xi, 13, 1)
- Deutung als ‚Land des Feuers' volksetymologisch.
- Ursprünglich nur die Regionen **südlich** des Araxes (nördlich: Albania /Arran usw.); im 19. Jh. von zaristischer Seite verwendet, um die ‚Tataren' der Nordregion von anderen Turk-Gesellschaften abzugrenzen (> von Musavat-Partei im Rahmen der Gründung der 1. Aserb. Republik 1918 übernommen, um Anspruch auf Südaserbaidschan zu dokumentieren.

‚Aserbaidschanisch‘

- Sprachname: **Azeri vs. Aserbaidschanisch**
  - Azeri: Vermutlich Übernahme der (Eigen-)Bezeichnung (einer) lokalen nordwestiranischen Sprache(n) in vorislamischer Zeit und damit als ‚untürkisch‘ stigmatisiert.
  - Aserbaidschanisch: In Ableitung vom Toponym (s.o.) zur Abgrenzung gegen ‚iranisches‘ Element und gleichzeitig die ‚Sprache des gesamten aserbaidschanischen Raums‘ suggerierend.
    - Daraus abgeleitet: Aserbaidschanisch als ‚ideale‘ (Gesamt-) Sprache Aserbaidschans
    - "**Since the first centuries AD Turkic language was gaining priority among minor people and ethnic groups lived in the territory of Azerbaijan**. Turkic language was the means of relation between the north and the south. This fact played [an] important role in [the] formation of [a] united folk…"
      [Portal: http://www.azerbaijan.az/_History/_GeneralInfo/_generalInfo_e.html]

Multilingualismus als Basis des Sprachkontakts im Südost-Kaukasus

Multilinguales ‚Milieu' schon im **Kaukasischen Albanien** (ungefähr 200 BC - 700/900 AD)

διαφέρουσι δὲ καὶ οἱ βασιλεῖς: νυνὶ μὲν οὖν εἷς ἁπάντων ἄρχει, πρότερον δὲ καὶ καθ' ἑκάστην γλῶτταν ἰδίᾳ ἐβασιλεύοντο ἕκαστοι. γλῶτται δ' εἰσὶν ἓξ καὶ εἴκοσιν αὐτοῖς διὰ τὸ μὴ εὐεπίμικτον πρὸς ἀλλήλους. [Strabo XI,4,6]

"Their kings differ from one another; at present one king governs all the tribes. Formerly each tribe was governed by a king, who spoke the peculiar language of each. They speak six and twenty languages from the want of mutual intercourse and communication with one another."

A. Meineke, Strabonis geographica, vol. 2, Leipzig 1877 (repr. 1969). Englische Übersetzung: H.C. Hamilton and W. Falconer, The Geography of Strabo. Literally translated, with notes, in three volumes, London 1903.

Multilingualismus als Teil des kulturellen Habitus früher Gesellschaften im Ostkaukasus, bewahrt vor allem im Bereich des Daghestan (vgl. Archi-Gesellschaft: Archi, Lak, Awar, Russisch)

Funktion von Sprache in traditionellen Gesellschaften des Südostkaukasus

- Stark situationsspezifisches Ausdrucks- und Kommunikations‘mittel‘
  - Beispiel:
    - Sprache 1: Diskurse zu Familie, lokaler Subsistenz, lokalen Ereignissen etc.
    - Sprache 2: Diskurse zu ‚fachspezifischen‘ Themenbereichen (etwa Marktsprache, technische Sprache), zwischendörfliche Kommunikation
    - Sprache 3: Regionbezogene Diskurse, interregionale Kommunikation
    - Sprache 4: Öffentliche, ‚politische‘ Diskurse

Sprache ohne Identitätssignale

- Die Identität von Mitgliedern klassischer ostkaukasischer (Klein-)Gesellschaften bestimmt sich **nicht** über Sprache, sondern über (Auswahl):
  - Clan (mit Adoptionsmöglichkeit auch ‚fremdsprachiger' Personen)
  - ‚Mythologische' Ahnen (bes. im Nordosten)
  - Spezifika der materiellen Kultur (Handwerk etc.)
  - Topographische Spezifika
  - Soziologische Spezifika

Fehlende Anzeige einer Gruppenidentität über Sprachnamen (vgl. in **Tabasaran** über 20 verschiedene lokale Bezeichnungen der Sprache)

Religion in Aserbaidschan

- Vor-Arsakidisch: Polytheistisch (Triade: Sonne, Mond, Venus).
- Zoroastrismus unter Arsakiden-Herrschaft bzw. Arsakiden-Einfluss dominant / Fortbestehen lokaler Traditionen.
- Ab 100 AD: Vermehrt jüdische Gemeinden.
- Beginnende Christianisierung ab ~ 100 AD (Ełišay / Eleusius), Bekehrung des alb. Herrscher Urnayr (nach 370 AD). Armenische Tradition: Von Armenien ausgehend; aserb. Tradition: Von Jerusalem ausgehend.
- Islamisierung ab 705 AD.

Sprache und Religion 1

- Sprache als Mittel der Mission
  - a. Kaukasisch-Albanisch: Übersetzung (von Teilen) der Bibel zwischen 400 und 600 AD [Kaukasisch-Albanische Palimpseste im Sinai-Kloster, entziffert und übersetzt von J. Gippert, W. Schulze und Zaza Aleksidze (2000-2008)]
    - Sprache: Frühe Version des Udischen (Südostkaukasisch)
    - Schrift: Südkaukasischer Schriftenkreis (Mesrop Mašt^{c}o^{c}), angelehnt an armenische Systematik, aber eigenständige Zeichengebung.

Sprache und Religion 2

b. (Alt-)Armenisch (monophysitische Mission) ab 451 AD (Konzil von Chalcedon), bis etwa 750 vollständig durchgeführt (Aufgabe der dyophysitischen Tradition (seit 538 AD) der autokephalen kauk.alb. Kirche)

- Armenisch löst Kauk.Albanisch nach und nach als Ritual-Sprache ab.

c. Arabisch als Buch-, nicht als Missionssprache ab 705 AD

Sprachen als Signal der Religionszugehörigkeit

Sprachliche Segregation aufgrund unterschiedlicher Religionstraditionen, e.g.:

Muslim Tati (Schi‘a)

Judeo-Tati

Christliches (‚Armenisches‘) Tati

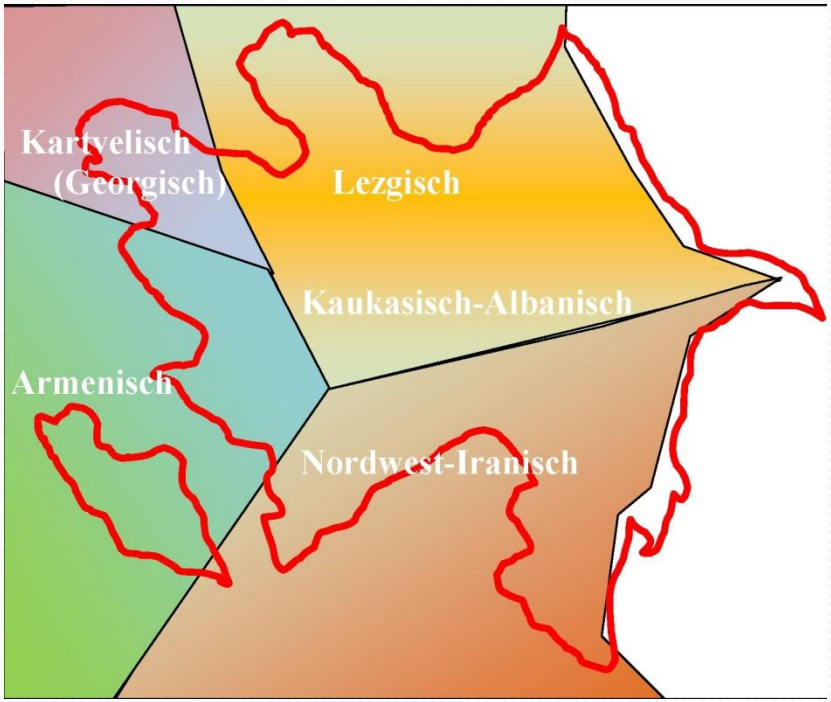
Kapitel 3

Sprachkontakt in Aserbaidschan

Frühe Migrationssprachen

- Ab ~ 500 BC: Alt-Medisch/Parthisch
- Ab ~ 100 AD: Hebräisch (schwach nachgewiesen)
- Ab ~ 300 AD: Altarmenisch (Westen), Mittelpersisch (Osten)
- Ab ~ 300 AD: Beginnende Ansiedlung Turk-sprachiger Gruppen (e.g. Sabiren (?), später Khazaren), sprachlich rasch assimiliert
- Ab ~ 700 AD: Arabisch (assimiliert), frühes Neupersisch
- Ab ~ 1000 AD: Oghuz-Türkisch

Sprachen im vortürkischen Aserbaidschan ~ 400 AD (grob schematisch)



Sprachkontakt in Aserbaidschan 1

- Typen:
  - a. **Traditioneller Sprachkontakt** (Multilingualismus)
    - Beispiel: Armenisch-Udisch-Azeri (Udisch; Vartashen, 1986)

mənə	*hac^{c}*	*tada*
mir(Az.)	Brot(Arm.)	gib (Udi)
~ *inj*	*śum*	*ver*
mir(Arm.)	Brot(Udi)	gib(Az.)
~ *za*	*çörək*	*tada*
mir(Udi)	Brot(Az.)	gib(Udi)

‚Gib mir Brot!‘ [Udisch: *za śum tada!*]

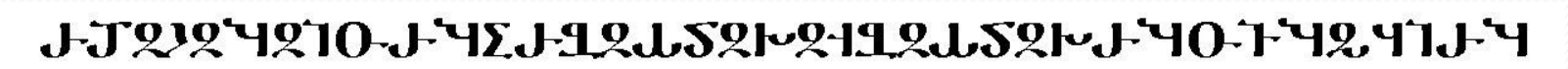
Sprachkontakt in Aserbaidschan 2

- **b. Technischer Sprachkontakt** (Übersetzung)

  Beispiel: Kaukasisch-Albanische Bibelübersetzung

  - Übernahme einschlägiger christl. Termini aus dem Armenischen (e.g. CA *marmin* ~ *marmiń* < Arm. *marmin* ‚Körper, Fleisch').

  - Durch Interlinear-Übersetzung teilweise Übernahme armenischer syntaktischer Muster, e.g. e.g.



ef-a-hanay-o-en-k'e	*marġaven-ax*	*marġaven-own*	*c'iy-en*
nehmen-PRES-welch-REF-ERG-REL	Prophet-DAT2	Prophet-GEN	Name-ERG

Որ ընդունի զմարգարէ յանուն մարգարէի.

or əndowni *zmargarê yanown margarêi* (Mt 10.41)

‚Wer einen/den Propheten im Namen eines/des Propheten empfängt…'

- lexikalische Calques, e.g. *bʕeġown-powl* = Arm. *areg-akn* ‚Sonnen-Auge' > ‚Sonne'.

Sprachkontakt in Aserbaidschan 3

c. **Stabilisierter Sprachkontakt** (Integration in Nehmersprache)

Rezent:

E.g: **Nördliches Tolyshi** (NW-Iranisch; field notes, W.S.)

bə	***mament-ada***	*əm*	*hayvon*	*bər-i-**kü***
PROX	**Moment-INESS**	PROX	Tier	Busch-OBL-**LOC**

be-nə-š-e	***gora,***	***yani***	*ki*	*āz*	*ayi*
heraus-NEG-gehen:PAST-COP:3Sg:S	**weil**	**das=heißt**	SUB	ich:ABS	es:OBL

bə-vind-o-m,	*vind-e-m*	*nə-zn-a.*
SUBJ-see:PRES-OPT-1Sg:A	sehen-INF-1Sg:A	NEG-können:PAST-PERF

"In diesem Augenblick konnte ich das Tier nicht sehen, weil es nicht aus dem Busch heraus kam, so dass ich es hätte sehen können."

Nord-Tolyshi:	***om-e-da***	***b-i-m***
Azeri:	***gel-mek-te***	***i-di-m***
	kommen-INF-LOC	COP-PAST-1SG

'I kam gerade…' [vgl. Deutsch: *ich war im/am Kommen*']

Sprachkontakt in Aserbaidschan 4

Vorhistorisch (?, Etymologien obskur):

Udi *eʕk´* ~ Idg. *H$_1$ék`u̯o-* ‚Pferd‘ ???
Udi *penec´* (Awar *puruc:*, Tsez *birus* etc.) ‚Holzpflug‘ < *$pə^r/_n s$ ~ Satem-Variante zu Idg. *perk`-* ‚Furche ziehen‘ etc. ???

Historisch:
Beispiel: Frühes Udi – Mittel-Nordwestiranische Varietät (hier: Split-O und ‚floating AGR-clitic‘):

Udi:

še-t‘-in	***zax***
er/sie-OBL-ABS:A	**ich:DAT2**

ma	*buq‘sun-**ne***	*b-e?*
wo	Liebe-**3Sg:A**	machen-PERF

Nord-Tolyshi:

Ay	***mə-ni***
er/sie:ERG:A	**I:OBL-OBL**

kondžo	*bagam-**əš***	*kard-e?*
where	love-**3Sg:a**	make:past-COP:3Sg[:O]

‘Wo hast er/sie sich in mich verliebt?’

Sprachkontakt in Aserbaidschan 5

d. ‘Verstaatlichter’ Sprachkontakt (Übernahme der Terminologie der Superstratsprache) – **Basis:** Eigenwahrnehmung der Sprecher von Nicht-Azeri-Sprachen als eine ‘Minoritätensprache’ sprechend (**Binnensicht**)!

- *Dağəstani mic'ibiri mududä **gruppur** atti kätiš mic'i **lüğät**ir 8000 (ink' **äzər**) **džuğab daxil**biq'dämä. **Džuğab**ərdər **särbäst**, **frazeologi**ži **šäxsi axər**əškili, bəyinzi **džuğab** yä **mäsäl**diriškili **zäng**inžmä. Säq' **bašq:a**, **lüğät**ir č'at **toponim**irdir yä **antroponim**irdir **daxil**q'ižmä. hämim **lüğätir urus** yä kätiš **lüğät**u **ayid grammatik očerk** tümädä. **Lüğät** kätiš mic' tompəxərħozu, hämim sa mic'iškili **marağ** attiğozu **tärtib** biq'dämä.* [Lehnwörter fett]

"Das Wörterbuch umfasst 8000 (acht tausend) Wörter der khinalugischen Sprache, die zur lezgischen Gruppe der Daghestan-Sprachen gehört. Die Wörter sind illustriert mittels freier und fraseologischer Wendungen, Sprichwörtern und Redensarten. Darüber hinaus beinhaltet das Wörterbuch Mikrotoponyme und Anthroponyme. Auch hat das Wörterbuch einen russisch-khinalugischen Index (und) einen grammatischen Abriss. Das Wörterbuch wendet sich an Sprecher des Khinalugischen ebenso wie an diejenigen, die sich für die Sprache interessieren."

[Ganieva, F. A. 2002. Khinalugsko-russkij slovar'. Maxačkala: RAN; Übersetzung: W.Schulze / Transliteration]

Sprachkontakt in Aserbaidschan 6

- Kontaktsprachen in Aserbaidschan (Auswahl)

Zeit	Geber	Nehmer (Auswahl)	Bereich
Ante 500 BC ?	Indogermanisch(es) ?	(Kauk.Albanisch)>Udi	Lexikon (?)
500 BC - 200 AD	Alt-Medisch, Parthisch	Kaukasisch-Albanisch	Syntax
200 AD - 700 AD	Mittelpersisch	Kaukasisch-Albanisch	Syntax, Lexikon
300 AD - 700 AD	Alt-Armenisch	Kaukasisch-Albanisch	Syntax, Lexikon
300 AD - 700 AD	Alt-Georgisch	Kaukasisch-Albanisch	Lexikon,
400 AD - 700 AD	Kipčak-Türkisch	Lezgi, Budukh, Kryts ?	Lexikon ?
700 AD - 900 AD	Arabisch	Alle ‚islam. Sprachen'	Lexikon
900 AD - 1400 AD	Mittelarmenisch	Udisch	Syntax, Lexikon
900 AD – 1900 AD	Neupersisch	Azeri -> andere Sprachen	Lexikon
900 AD – heute	Alt-/Neu-Azeri	Alle Sprachen	Syntax, Lexikon
1400 AD – 2000 AD	Neuarmenisch	Udisch, Christl. Tati	Syntax, Lexikon
1850 – heute	Russisch	Azeri	Lexikon

Kapitel 4

Schrift und Schriftkontakt

Schrift in Aserbaidschan 1

1. Vor-schriftliche Graphie in Gobustan (8.000 BC)
2. Lateinische Grafitti (1.-2. Jh. AD)

IMP.DOMITIA.CAESARE.AUG.GERMANIC.
LIV[]IUS.MAXIMUS[].LEG.XII.FUL. [84-96 AD]

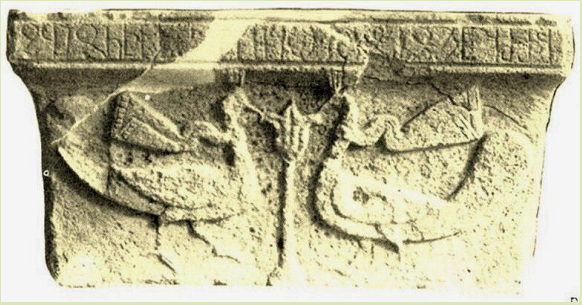
Schrift in Aserbaidschan 2

3. Kaukasisch-Albanisch (dokumentiert 500/600 AD)

Quelle: Armenoid

Anwendungsbereich: Sowohl religiös (Bibel, Lektionar) als auch ‚offiziell' und ‚privat':

Sin M 13 010v (Ausschnitt)



Mingechaur-Podest (face 1)

Kerzenhalter (face 1)

Schrift in Aserbaidschan 3

4. Pehlevi (ab 300 AD): Mittelpersisch
5. Arabisch (700 -1923): Azeri, Persisch, Tolyshi, Lezgi
6. Armenisch (bis 1989): Armenisch, Christl. Tati
7. Kyrillisch (1940-1991): Azeri, Tolyshi, Lezgi
8. Latein (ab 1991): Azeri

Alle Minoritätensprachen **müssen** (wenn verschriftet) in **Latein** (Azeri-analog) geschrieben werden.

➡ Beginnende Segregation Nord-Lezgi (Daghestan (Kyrillisch) vs. Süd-Lezgi (Latein))

➡ Analog: Udisch: Latein in Aserbaidschan, Kyrillisch in Diaspora (Russisch), Georgisch in Zinobiani (Georgien)

➡ Analog: Nord-Tolyshi: Kyrillisch (separatistisch), Latein (integrativ)

Schrift in Aserbaidschan 4

Schrift als ‚Feindsymbol‘:

Zerstörung armenischer Inschriften in Nizh (Udisch) [2004]

ԿԱՌՈՒՑԵԱԼ Ի ՅԱ***Ե
ԿԵՂԵՑ* ԱՆՈՒԱՄԲ ՍՐԲՈ*
ԵՂԻՇԷ* ՀԱ**Ա*ԵԱՄԲ
ԵՆԳԻԲԱՐԻ [:] ՈՐ [:] ՏՐ ԱԾՏՈՒ
ԲՈՐ Է ՅՕՀԱՆ Զ*Ն.....
ՆԻԻ ԲՈ

"Die Kirche, benamt nach dem Hl. Eleusius, wurde gebaut mit den [bescheidenen] Mitteln des Yengibar Ter-Astvacatowr durch Ohan [Diener des Glaubens]...“ [Übers. W.S.] [1823]

Kapitel 5

Assimilation und Segregation

Assimilation 1

1. Traditionelle Assimilation

- Adaption kultureller und spachlicher Muster paralleler Gesellschaften

Beispiel: Udische Gemeinden Vartashen / Nizh (vor 1989)

	Vartashen	Nizh
Gesellschaften	Udi, Armenier, Lezgier, Tati, Juhudo, Azeri	Udi, Azeri
Siedlungsform	Gemischt	Getrennt (Mahalla-Prinzip)
Religion	Eher georgisch-orthodox (seit 1820), Islam	Eher armenisch-orthodox / Islam
‚Armenischer Faktor'	Dorfbewohner	Popen, wenige arm. Laien
Exogamie (Armenisch)	Nein	Ja
Armenisierung des Udischen	Stärker	Schwächer
Azerisierung	Schwächer	Stärker

Assimilation 2

2. Integration islamischer Terminologie in christliche Konzeptbereiche

- Beispiel: Udisches Evangelium der Brüder Bezhanov (1902)
- *bağišlamišbesun* ‘vergeben’, *färišt'ä* ‘Engel’, *ʒähnäm* ‘Hölle’, *günäh* ‘Sünde’, *irahmlu* ‘Gande’, *kündürük* ‘Weihrauch', *mečit* ‘Tempel’, namaz ‘Tempel', *peškäš* ‘Lohn’, *pexambar* ‘Prophet’, *q'urban* ‘Opfer’, *sinamišbesun* ‘versuchen’, *saymazluğbesun* ‘verachten’, *šeyt'an* ‘Teufel’, *šükür* ‘Gnade’, *tämbäh* ‘Strafe’, *tärifbesun* ‘loben, ehren', *tavaxq'a* ‘Bitte’, *umud* ‘Hoffnung’, *xozt'amazbesun* ‘bekennen’.
- Vgl. CA: *angelos* ‘Engel’, *bot’ohowm* ~ *gehena* ‘Hölle’, *gorox* ‘Sünde’, *madil’* ‘Gnade’, *žolovowrd* ‘Tempel’, *varz* ‘Lohn’, *marġaven* ‘Prophet’, *maek’al* ‘Opfer’, *ʕaʕesown* ‘versuchen’, *apiyes-biyesown* ‘verachten’, *sat’anay* ‘Teufel’, *afrepesown* ‘preisen’, *besesown* ‘bitten’, *heleġi* ‘Hoffnung’, *owhepesown* ‘bekennen’.

Assimilation 3

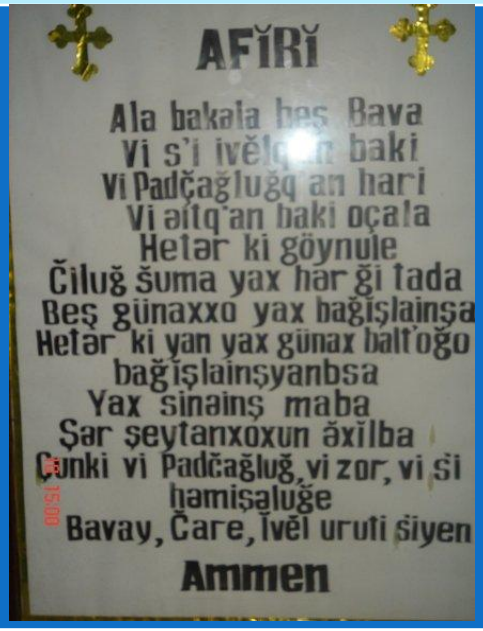
3. Einpassung in die ‚nationale Dimension' (Auswahl)

- Beispiele:
  - Udisch: Planmäßige **Ent-Armenisierung** des Lexikons (Nizh) = Segregation in Bezug auf die armenische Tradition (einschließlich der Azerisierung der Toponymie, vgl. Vartashen (arm. ‚Rosenplatz' > Oghuz)).
  - Khinalug: Planmäßige ‚Auffüllung' des Khinalug-Lexikons mittels der Azeri-Lexik (Rahim Alkhaz, Anver Hajib Mohammad Mamedov).
  - Einpassung der historischen Eigentradition in die nationale Dimension der Parallelisierung von Kaukasisch-Albanien und Aserbaidschan (Khinalug (Rahim Alkhaz), Udisch (Kulturzentrum Orayin), Lezgi.
  - **‚Camouflage':** ‚Verstecken' der eigenen linguistischen Identität mittels Übernahme idiomatischer und prosodischer Muster, etwa: Islamisch *ᶜalaikumu s-salām ~ salāmu ᶜalaikum* als Grußformel bei Nizh-Uden.
    - Prosodie: Übernahme der typischen Azeri-Prosodie als Zugehörigkeitssignal.
  - Azerisierung der Namenstradition: Etwa Udisch: **Łukasyan** (Arm.) > **Gukasjan** (Russisch 1) > **Gukasov** (Russisch 2) > **Gukasoğlu** (Azeri, sic! **lukasoğlu*).

Assimilation 4

- **Anpassung** der udischen Verschriftungsbemühungen an die aserb. Lateinschrift (Georgi Kechaari, reformiert seit 2007) / Gebetstafel in Dzhotari-Kirche, Nizh (2007)

Afiri
Ala bakala beş Bava
Vi s'i ivėlq'an baki
Vi Padčağluğq'an hari
Vi əytq'an baki oçala
Hetə ki göynune
Ğiluğ šuma yax har ği tada
Beş günaxxo yax bağişlaiynša
Hetər ki yan yax günax
balt'oğo
bağişlayinşyanbsa
Yax sinəmiş maba
Şər şeytanaxun åxilba
Çunki vi Padčağluğ, vi zor vi s'i
həmişəluğe
Bavay, Ğare, Ivėl urufi s'iyen
Ammen



Афири
Ала бакала беш Бава!
Ви цIи иъвеълкъан баки,
Ви паччагълугъкъан гъари,
Ви аьйиткъан баки очъала,
Гъетаьр ки гоьйнуне.
Гъилугъ шIума йах гъар гъи тада.
Беш гуьнаххо йах багъишлаийнша,
Гъетаьр ки йан йах гуьнаьх балтIогъо
Багъишлайишйанбса.
Йах синаьмиш маба,
Шаьр шейтанахун аъхиълба
Чунки ви паччагълугъ, ви зор, ви цIи
Гъаьмишаьлугъе
Бавай, Гъаре, Иъвеъл уруфи цIийен
Аммен

Assimilation 5

4. Assimilationsdruck

- "**talish people**! you are betrayers of Azerbaijan! you live here, you eat our food, drink our water, smell our air. and in expect of thanking us you make dialogs with armenian hayks. Alikram Humbatov is an asshole! he must be killed like a bandit. if you really think that you could have an autonomous republic, then you are mad people! you know what i'd do if i were a president? i'd make you live at the spoiled territories of Azeri republic. **because your people must become exti[n]ct. or you can be assimilated with real azeris.** and after 50 years the word "TALISH" will become a history! everyone will know you as people who lived in azeri land long ago. and nothing else... this is your destiny!" [Azeri_evladi, 29.9.2003, Talysh-Form]

- **Gegenpropaganda:** The truth about you is that **your "country's" name is fake, your history is fake, your geography is fake, your nationality is fake, your culture is fake, your heritage is fake, your genocide is fake, your monuments are fake, your ancestors are fake, your royal dynasties are fake, your heroes are fake, your poets are fake, your philosophers, etc., are fake.** Your fake "Azerbaijan" is nothing but a genocidal, pan-Turkist extension of Turkey. [Hellektor, 17.9.08 / Arm. Forum]

Segregation

- **Segregation:**
  - Awar in Zakatala, Bilkan und Kakhib
    - a. Nutzung als ‚Geheimsprache' der Schattenwirtschaft, Vermeidung von aserb. Termini.
    - b. Graduelle Übernahme des standard-awarischen Lexikons (Daghestan) als Ausdruck der Unabhängigkeit von Aserbaidschan
  - ‚Re-Armenisierung' des Armenischen in Karabakh/Artsakh
  - Ent-Azerisierung des Nördlichen Tolyshi, vgl.
    - Juni - August 1993: Republik Talysh-Mughan (Aliakram Alekper Humbatov)

"(...) the Azeris spoke Taleshian before Turkmen tribes made them their slaves. only brave people preserved their language. **The real Azeri language is Taleshi**. also some Kafkazians became Azeri later. now if you are real Azeri learn the language of your ancestors! do it and you do us and yourself a favor (...)" [Ali Asgarov, 28/8/2004, Talyshi-Forum]

  - Versuche der Re-Georgisierung des Ingiloi-Lexiokons (1989-1990)
  - Hinwendung zur russisch-daghestanischen 'Dimension' bei den Bemühungen um eine tsakhurische, rutulische und lezgische Schrifttradition.

Kapitel 6

Ausblick

Ausblick 1

Fragen: Assimilation (Auswahl)

- Vergleichende Sprachkontakt-/Entlehungsforschung
  ⇒ Welche Bereiche der Minoritätensprachen in Aserbaidschan sind besonders vom Sprachkontakt mit dem Azeri ‚betroffen'?
  - Welche konzeptuellen Bereiche sind das bevorzugte ‚Ziel' der Entlehnung?
  - Welche grammatischen Bereiche sind das bevorzugte ‚Ziel' der Entlehnung?
  - Welche phonologischen Muster werden übernommen?
    - Vgl. ehemaliges Shemakha-Armenisch mit der Phonologisierung von [æ], [ø], [y], e.g. Arm. *sirun* > *sürün* ‚lieblich', *olor* > *hülör* ‚Drehung' usw. plus Vokalharmonie.
  - Welche prosodischen Muster werden übernommen?
  - Welche Frequenz haben diese Bereiche im jeweiligen Sprachgebrauch?
  - In welchen Diskurstypen ist die Azerisierung besonders prononciert?

  - Ist der heutige Sprachkontakt auf Minoritätensprache-Azeri beschränkt oder finden sich (noch) Kontaktphänomene zwischen den ‚Minoritätensprachen'? Kandidaten etc. Kryts->Lezgi, Budukh->Lezgi.

Ausblick 2

Fragen: Segregation (Auswahl)

- Welche Mechanismen der sprachlichen Segregation lassen sich beschreiben?
  - a. Nicht politisch gelenkt: Bezug zur Tabu-Linguistik? [Vermeidungsstrategien] / Gilt auch für Assimilation!
  - b. Politisch / intellektuell gelenkt: Welche Rolle spielen die ‚Standards' derjenigen Sprachen, die auch außerhalb Aserbaidschans gesprochen werden, und wie wirken diese auf den jeweiligen Sprachgebrauch in Aserbaidschan ein (Lezgi, Rutul, Tsakhur, Awar, Tolyshi, Kurmanji-Kurdisch)
  - c. **Imitation** der Nationalisierung der aserb. Sprache: Minoritätensprachen umdefiniert als identitätstiftende ‚ethnische' Sprachen (Lezgi, Awar, Tolyshi, Khinalug, Armenisch, z.T. Udisch).